



Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration
Kaiser-Friedrich-Straße 5a | 55116 Mainz

Vorsitzender des
Ausschusses für Kultur
Michael Wagner, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
18/7702
VORLAGE

**Staatssekretär
Prof. Dr. Hardeck**

Kaiser-Friedrich-Straße 5a
55116 Mainz
Postfach 31 70
55021 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-2644
poststelle@mffki.rlp.de
www.mffki.rlp.de

3. Juli 2025

Sitzung des Ausschusses für Kultur am 17. Juni 2025

**TOP 6: Antrag des fraktionslosen Abgeordneten Schmidt nach
§ 76 Abs. 2 GOLT, Vorlage 18/ 7523
„Perspektiven für ein neues Fossilienmuseum in Bundenbach“**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der vorgenannten Sitzung des Ausschusses für Kultur hatte ich zugesagt, den Ausschussmitgliedern den Sprechvermerk zu TOP 6 zukommen zu lassen. Dieser Bitte komme ich gerne nach und übersende Ihnen den beigegefügt Sprechvermerk (Anlage).

Mit freundlichen Grüßen,

Prof. Dr. Jürgen Hardeck
Staatssekretär

– Anlage –

Anlage

**TOP 6: Antrag des fraktionslosen Abgeordneten Schmidt nach
§ 76 Abs. 2 GOLT, Vorlage 18/ 7523
„Perspektiven für ein neues Fossilienmuseum in Bundenbach“**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Abgeordnete,

zunächst möchte ich vorausschicken, dass es sich beim Fossilienmuseum in Bundenbach um ein nichtstaatliches Museum handelt, an dem das Land Rheinland-Pfalz nicht beteiligt ist, sondern das sich alleine in kommunaler Trägerschaft befindet. Im Jahr 2024 hat ein Geologe aus Tübingen eine Online-Petition gestartet, dass das in Bundenbach bestehende Fossilienmuseum ausgebaut werden soll.

Ich wurde gebeten, den Petenten zu antworten und habe in meinem Antwortschreiben an den Bürgermeister der Verbandsgemeinde Herrstein-Rhaunen ein Gespräch angeboten.

Zudem habe ich weitere konkrete Unterstützungsangebote in meinem Antwortschreiben gemacht, die in dem genannten Pressebericht von den Petenten leider nicht erwähnt wurden. So hat die Landesregierung den Museumsverband Rheinland-Pfalz beauftragt, die rheinland-pfälzischen Museen zu museumsrelevanten Fragen zu beraten. Das Beratungsangebot ist für die Museen und Träger kostenfrei und richtet sich an alle nichtstaatlichen Museen in kommunaler und privater Trägerschaft. Der Verbandsgemeinde Herrstein-Rhaunen wurde empfohlen, den Kontakt zum Museumsverband zu suchen, um die mögliche Weiterentwicklung des Museums zu besprechen.

Zusätzlich zur Beratung besteht über den Museumsverband auch die Möglichkeit Projektförderungen für nichtstaatliche Museen zu beantragen, falls alle Förderkriterien erfüllt werden. Dies kann bei der Neugestaltung von Ausstellungen weiterhelfen.

Aktuell erhalten die Verbandsgemeinde Herrstein-Rhaunen und der Kreis Birkenfeld Mittel aus dem kommunalen Zukunftsprogramm. Die Ertüchtigung von Museen zählt in diesem Programm zu den Handlungsfeldern, die aus Mitteln des Programms in Kommunen umgesetzt werden können.

Es freut mich, dass ein so besonderer Fundort in Rheinland-Pfalz liegt. Hierzu äußert sich das Ministerium des Innern wie folgt: „Die Fossilagerstätte „Hunsrückschiefer“ umfasst ehemalige und eine heutige Dachschiefer-Abbaustelle zwischen Bundenbach und Gemünden. Nur hier kommen ausgezeichnete, in allen Details erhaltene Fossilien des 400 Mio. Jahre alten Meeres-Lebensraums „Hunsrückschiefer“ vor.

Für die Ausweisung von Grabungsschutzgebieten sind gemäß § 22 des Denkmalschutzgesetzes Rheinland-Pfalz (DSchG RLP) die Unteren Denkmalschutzbehörden zuständig. Ein entsprechendes Verfahren zur Unterschutzstellung der „Kaisergrube Gemünden“ wurde durch die zuständige Untere Denkmalschutzbehörde beim Rhein-Hunsrück-Kreis im Jahr 2001 eingestellt. Dennoch hat die Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (GDKE) seit den 1990er Jahren wiederholt Initiativen zum Schutz und zur Sichtbarmachung der bedeutenden Fossilienlagerstätte im Hunsrückschiefer bei Bundenbach ergriffen. Die Anstrengungen umfassten unter anderem Grabungen, photogrammetrische Dokumentation und die fachliche Beteiligung an musealen Konzepten. Auch nach dem Grubeneinsturz der Grube „Herrenberg“ 2022 und dem Bekanntwerden der geplanten Verfüllung der Tagebaue wurden Schutzmaßnahmen geprüft und unter anderem eine Notbergung durchgeführt. 2024 stellte die GDKE zudem einen Antrag bei der International Union of Geological Sciences zur Anerkennung der Fundstätten als „Geological Heritage Site“. Diesen Internationalen Schutz genießt z.B. auch das rheinland-pfälzische Vulkan-Maar Ulmen in der Eifel. Der Antrag soll die internationale Bedeutung des Fossilvorkommens im Hunsrückschiefer bei Bundenbach unterstreichen.“

Grundsätzlich handelt es sich, mit Ausnahme der drei Landesmuseen, bei allen Museen im Land um so genannte nichtstaatliche Museen, für deren Weiterentwicklung und dauerhafte Unterhaltung die Verantwortung jeweils vor Ort bei ihren Trägern liegt.

Inwiefern bei den betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften die politische Willensbildung zum Ausbau des Fossilienmuseums Bundenbach bereits abgeschlossen ist, können wir alleine auf Grundlage einer Online-Petition, die mehrheitlich von Personen, die nicht in Rheinland-Pfalz leben, unterzeichnet ist, aktuell nicht abschätzen.

Dazu, das Interesse vor Ort besser einschätzen zu können, soll auch ein Gespräch mit dem Verbands- und der Ortsbürgermeisterin beitragen, zu dem ich für Juli eingeladen habe. Die letztendliche Entscheidung, wie es mit dem Fossilienmuseum Bundenbach weitergeht, kann jedoch nicht das Land treffen, sondern dies muss kommunalpolitisch vor Ort entschieden werden.